hertz heute

Preis: 20 Cent | Die informative Tageszeitung zur HertzWoche 2003 | Mittwoch, 25. Juni 2003

Es fängt erneut von vorne an ...

die ProWo 2003 / von Piff

Die Zeit ist wieder gekommen und die Projektwoche nimmt einen neuen Anfang – ein sicheres Zeichen dafür, dass ein möglicherweise zu kurzes, für viele andere aber wahrscheinlich viel zu langes Schuljahr 2002/2003 sich zielgerichtet dem Ende nähert. Uns Schülern die Möglichkeit zu geben, die letzten Tage bis zum Aufstieg in höhere Klassen so angenehm wie möglich zu gestalten, dafür zeichnet sich eine kleine aber umso arbeitswütigere Gruppe verantwortlich. Die Rede ist natürlich vom PWOK. Wie immer haben sich jene Organisationstalente nicht nur ein Bein ausgerissen, damit solch eine große Projektauswahl zu Stande kommen konnte. Wahrscheinlich wird sich jeder zurückerinnern, wie viel Mühe sie sich gegeben haben so viel als möglich auf die Beine zu stellen. Immer wieder wurde man ausgefragt ob man nicht vielleicht ein Projekt zum Wohle der Schülerschaft leiten möchte. Mit großer Bewunderung kann dabei festgestellt werden, dass es sich gelohnt hat. Dafür sollte von Seiten aller, die ein Projekt besuchen können und damit die Dienste des Projektwochenorganisationskomitees in Anspruch genommen haben, kurz also von der ganzen Schülerschaft ein Lob ausgesprochen werden.

Damit auch jeder Schüler über alle aktuellen Geschehnisse in der Projektwoche auf dem Laufenden gehalten werden kann, haben sich auch die Medien der Schule zum wiederholten Male formiert. Hertz-TV wird die Berichterstattung auf akustischer und visueller Ebene übernehmen und die Redaktion von hertzheute wird sich all jenen gequälten Schriftstellerherzen widmen, die am morgen nicht auf eine Tageszeitung verzichten können. Wir, die Redaktion, möchten euch daher herzlich dazu einladen, eure Zeit unseren spannenden Artikeln zu widmen. In jeder Ausgabe werden einige Projekte vorgestellt, sodass, nach Ablauf der fünf Tage und sechs Ausgaben hertzheute, jedes mindestens einmal Besuch von einem oder mehreren Redaktionsmitgliedern bekommen hat. Außerdem werden Berichte mit Informationen rund um die ProWo ebenfalls ihren Platz bekommen.

Damit die bereits erwähnte Projektvielfalt nicht als bloßes Gerede abgetan wird, soll hier ein kleiner Überblick gegeben werden. Vier Kategorien enthalten jeweils bis zu dreizehn Projekte. Die Auswahl reicht von sportlichem Ehrgeiz in alteingesessenen und immer wieder geschätzten Projekten wie Volleyball und Fußball, über die Wissenschaft vertreten durch diverse Veranstaltungen rund um Informatik, Physik wie auch Chemie, bis hin zum eher musisch-künstlerischen Projekt wie dem LMP. Letzteres wird am letzten Schultag natürlich alles Erreichte in zwei Vorstellungen abermals zum besten geben. Auch exotischere Projekte, beispielsweise afrikanisches Trommeln, haben die harte Prüfung der Acht-Kreuz-Liste überstanden und offenbar die Schülerherzen im Sturm erobert. Um das leibliche Wohl der aller Projektteilnehmer wird sich wieder das Café sorgen, welches sich in Raum 012 einen gulaschkanonenartigen Bereich eingerichtet hat. Die täglichen Angebote im Café kann man hertzheute entnehmen.

Fortsetzung auf Seite 2

Heinrich-Hertz Gymnasium 2003

In dieser Ausgabe

- Eine Rechtfertigung auf → Seite 2
- Eine nostalgische Themenreise auf → Seite 7
- Der bekannte, praktische Projektplan zum Herausnehmen in der Mitte
- Veranstaltungsplan, wie immer auf der letzten Seite
- Ein Rätsel auf der → Rückseite

HERTZ TV

Heute ab 14 Uhr im Treppenhaus auf der Westseite und nach der Projektwoche im OKB

Zur Navigation in diesem scheinbar geordneten Chaos von Projekten wird die herausnehmbare Doppelseite dieser Ausgabe mit dem Projekt- und Raumplan dienen. Ein Blick genügt und man wird fündig. Falls ihr also einmal eurem selbstgewählten Projekt in einer Pause entfliehen wollt, um etwas neues kennen zu lernen, so wisst ihr gleich wo ihr suchen müsst.

Nach dieser kleinen Einführung geht es nun für jeden frisch ans Werk, denn jeder ist seines eigenen Schicksals Schmied. Es hängt also von euch ab: wird diese Projektwoche eher Top oder Flop. Nach den Erfahrungen aus vorhergehenden Jahren ist mit Sicherheit Letzteres zu erwarten. hertzheute wünscht nun allen Schülern viel Spaß bei der Projektwoche 2003 und beim Lesen dieser und weiterer Ausgaben.

Impressum

Herausgegeben von den Redakteuren der Zeitungswerkstatt der 11. Projektwoche des Heinrich-Hertz-Gymnasiums (25. Juni - 1. Juli 2003):

Jonny Ehrich, 8_3
Johannes Meister, 8_3
Alex Makow, 9_3
Andre Zimmer, 9_3
Katja Dolejs, 10_1
Katrin Emmrich, 10_1
Conrad Schmidt, 11_1
Christof Witte, 11_1
Marcus Janke, 12
Christian Köhler, 12 (Finanzen)
Bastian Witte, 12
Karl Mildner-Spindler, 12
(V.i.S.d.P. & Satz)

Repro: PegasusDruck,
Oderberger Str. 23,
10435 Berlin,
Tel.: 44340126

Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Synonym) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.

Eine Zeitung wird erwachsen...

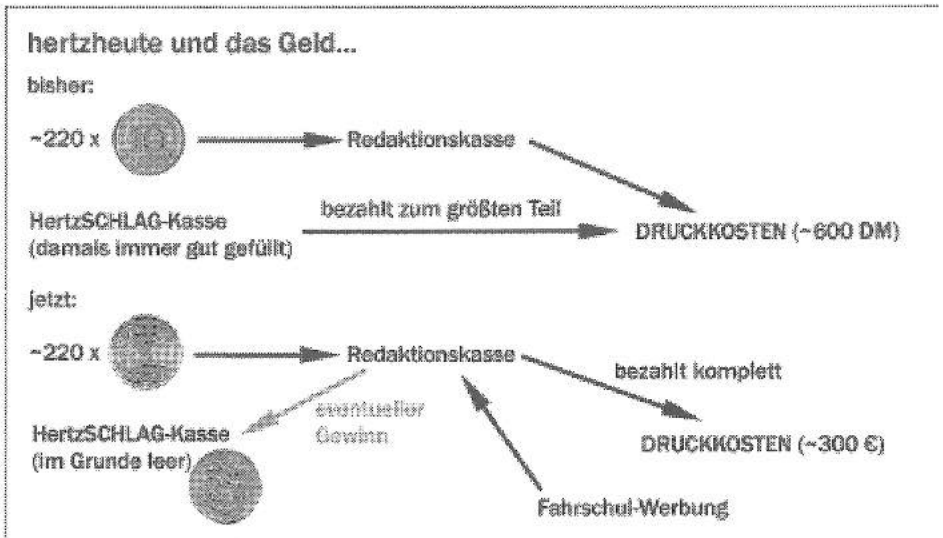
Warum wir den Preis erhöhen mussten /vom Chef

Mit Verärgerung werdet Ihr festgestellt haben, dass der Preis eurer Lieblings-ProWo-Zeitung nun auf 20 Cent angestiegen ist. Anderswo würde man jetzt vom Teuro oder kapitalistischer Raffgier sprechen, aber bei uns ist dies alles nicht der Fall. Unsere kleine Tageszeitung wird einfach erwachsen.

Wie einige von Euch vielleicht wissen, wurde hertzheute in den letzten Jahren vom HertzSCHLAG mitfinanziert (gerade seit langem mal wieder erschienen). Denn die 10 Pfennig respektive Cent Verkaufspreis haben natürlich nicht gereicht, um die Druckkosten zu decken. Der Verkaufpreis war von vornherein eher symbolisch, weshalb auch früher der nette Hinweis "Schutzgebühr" neben dem Preis auf der Titelseite zu lesen war.

Nachdem aber jetzt länger kein HertzSCHLAG mehr erschienen ist, ist unsere Schülerzeitung auch verständlicherweise nicht mehr in der Lage, uns unter die Arme zu greifen.

"Was tun?" war also die Frage. Da es uns nur möglich war, einen einzigen Sponsor an Land zu ziehen und da die Zeit nun immer knapper wurde, haben wir uns entschieden, Nägel mit Köpfen zu machen. Diese Zeitung finanziert sich von nun an selbst. Wir hätten zwar auch einen Zuschuss vom PWOK bekommen können, doch die haben eh zu wenig Geld, da soll dieses lieber anderen Projekten, zum Beispiel DEINEM, zugute kommen. Ich denke, dass Ihr die 1,20 Euro für die gesamte Woche schon noch aufbringen könnt, ansonsten fragt halt eure Eltern. Wir werden uns natürlich auch redlich bemühen, dem gehobenen Preis gerecht zu werden, indem wir versuchen, die Gesamtqualität zu steigern, z.B. in der Rechtschreibung. Aber wir bitten euch, uns nicht zu boykottieren, denn uns blieb wirklich keine andere Wahl. Auch jetzt arbeiten wir nicht auf Gewinn hin, sondern nur auf bloße Existenzerhaltung. Und sollten wir am Ende tatsächlich ein Plus aufweisen können, dann kommt dieses Geld natürlich auch komplett und vollständig dem HertzSCHLAG zugute. Denn wir sind keine raffgierigen Kapitalisten, sondern Eure engagierte hertzheute-Crew. Nur die Zeitung ist eben ein bisschen erwachsener.



Heute im Café

Waffeln	**0,80 Euro**
Croissants	**0,80 Euro aufwärts**
Kaffe, Cola, Fanta, Sprite	**0,60 Euro**
Sandwiches (Mittag)	**1,00 Euro**

Werdet Aktiv!

von Marcus

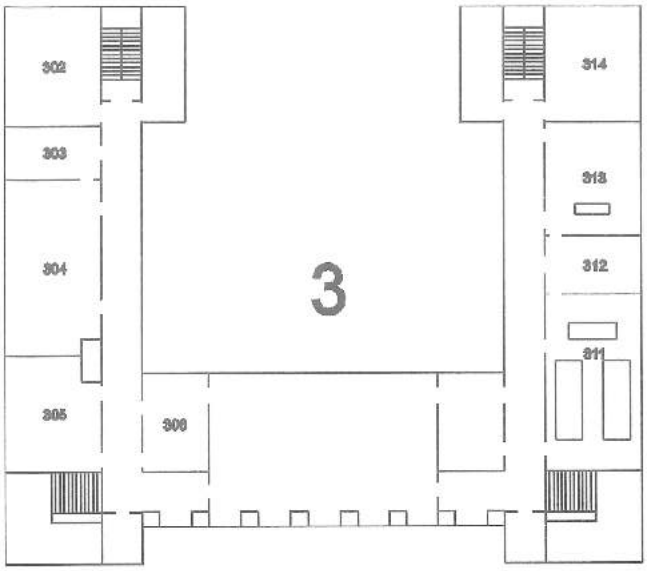
Der Mehrheit von euch ist bestimmt diese informative Tageszeitung in der Projektwoche, die ihr in den Händen haltet, als jährliche, feste Institution ein Begriff. Doch es gibt auch einige unter euch, für die dies neu ist, für diejenigen, die dieses Jahr zum ersten Mal das Schuljahresende an dieser Schule erleben. Diejenigen sind es, die ich hiermit besonders aufrufen möchte, sich aktiv in die Projektwoche einzubringen und sich für sie einzusetzen. Die ProWo kann und sollte auch Spaß machen. Also tut das Beste dafür! Sicherlich haben auch eingie von euch nicht unbedingt das Wunschprojekt abbekommen, jedoch setzen sich die PWOKler, so gut es ihnen möglich ist, für eure Interessen ein. Immerhin müssen sie es ca. 450 Schülern recht machen und da kann es schonmal zu Diskrepanzen kommen. Aber damit werdet ihr schon klar kommen. Es gibt ja schließlich a) noch weitere Projektwochen und b) könnt ihr ja im nächsten Jahr beim PWOK mitwirken. Setzt euch aktiv für eure Interessen ein und es kommt euch und eueren Mitschülern zugute. Allerdings müsst ihr nicht gleich dem PWOK beitreten, um eure Meinung zu verbreiten. Gefällt euch etwas nicht an eurem oder anderen Projekt(en) oder einfach nur an der Organisation der ProWo nicht? Neben der Möglichkeit, euch an die jeweiligen Projektleiter resp. das PWOK zu wenden, könnt ihr eure Ansichten natürlich auch in schriftlicher Form verbreiten. So könnt ihr eure Interessen kundtun und euch gleichzeitig mit dem Schreiben eines Artikels vertraut machen. Vor allen Dingen braucht ihr keine Angst zu haben, wir alle haben mal angefangen. Wenn ihr wollt, stehen wir euch natürlich auch beratend zur Seite. Wir sind für euch da! hertzheute produzieren wir natürlich nur für euch, nicht für uns. Diese Zeitung soll euch gefallen, also könnt ihr natürlich auch konstruktive Kritik zu unserem Projekt loswerden. Auch Gegendarstellungen zu Artikeln, die ihr für unvollständig oder gar falsch haltet, sind selbstverständlich willkommen. Selbst die Schreibmuffel unter euch können ihre Interessen vertreten, teilt uns einfach eure Vorschläge oder eure Kritik verbal mit und wir werden versuchen eure Ratschläge so gut wie möglich einzubringen. Diejenigen, die sich dann tatsächlich zum Schreiben eines Artikels bewegen konnten und vielleicht noch Interesse daran gefunden haben, können dieser Schreiblust natürlich auch nach der Projektwoche weiter nachgehen. Da nun unsere Schülerzeitung seit langem mal wieder erschienen ist, wär die HertzSCHLAG-Readaktion auch sicher nicht über frisches Blut in ihrer Readaktion enttäuscht. Habt ihr Interesse an dieser redaktionellen Arbeit, dann könnt ihr euch entweder an HS-Redakteure wie Sebastian Haupt (12) oder an die hertzheute-Redaktion wenden. So oder so liegt es nur an euch, ob diese ProWo gelingt. Wenn ihr euch aktiv für euer Projekt einsetzt, bestehen auch sehr gute Chancen, dieses Ziel zu erreichen.

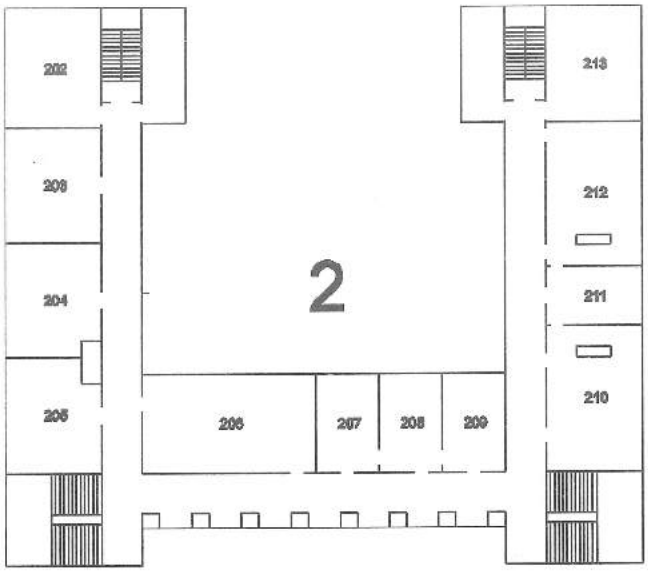
Natürlich gibt's auch diesmal wieder die tolle Raumübersicht zum Rausnehmen. Das PWOK behält sich kurzfristige Raumänderungen vor, wir sind also nicht schuld...
Noch einige Erklärungen:
Steht in der Raum-Spalte ein "A", dann ist das Projekt ein Auswärtsprojekt, RG heißt Rektorengebäude. Ist dann noch eine Zahl hinter dem "A", so kann man unten nachschauen, wo es statt findet.

Die "Welches Projekt finde ich wo?"-Übersicht zum Rausnehmen

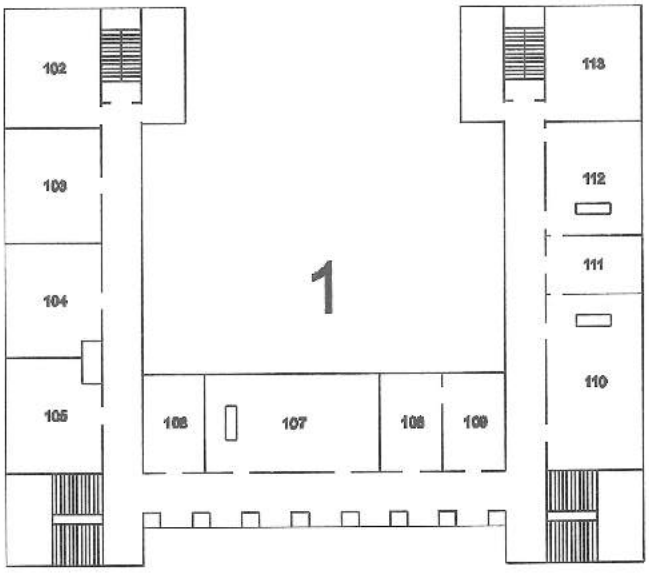
Projekt	Projektleiter	Ort
Fußball	Robert Hofmann 10/3, Benny Gründler 10/3	A
Volleyball	Herr Richter	Turnhalle
Streetball	Andreas Gärtner 11/3, Steffen Göritz 11/1	A
Fahrten zu Techn. Denkmälern	Herr Uhlemann	A
Beachvolleyball	Andreas Gunkel 12	A
Yoga	Frau Najorka	015
Selbstverteidigung	Stefan Zimmermann 12, Michael Melle 12	014
Schach	Uta Neldner 9/1	203
Billard für Anfänger	Erik Schmok 11/3, Marco Ringmann 11/3	Unikomm
Badminton	Tobias Ronneberg 11/2, Christian Tillack 11/2	A
Tennis	Herr Emmrich	A
hertz*heute*	Karl Mildner-Spindler 12	RG
C++	Lion Vollnhals 11/1, Andrej Stephanchuck 9/3	304
Astronomie	Herr Kreißig	112
Legoroboter bauen	Herr Bünger	105
Chemie	Frau Selge	313
Psychologie	Sebastian Haupt 12	RG
Netzwerk	Dennis Schneider 12	-
Computer für Anfänger	Michael Braun 10/1	302
Philosophie	Christian Burtchen 12	103
Mathematische Knobeleien	Christoph Pratsch 12	204
TIM	Heinrich Kühn	107
Bildhauerei	Frau Decker	-
Seidenmalereien	Sylvia Kleemann 10/1	110
Standardtänze	Alexander Ehrich 12, Franziska Burmeister 11/3, Stephanie Ebel 13	104
Bandworkshop	Erik Kronemann 9/2, Jannis Ziegler 9/2	Kunst NR
LMK	Frau Havenstein	009
Chor (Zusatzprojekt)	Frau Duwe	009
Breakdance	Christoph Raab 11/3	002
Afrikanische Trommeln	Julia Skrabs 11/3, Franziska Kolberg 11/3	Kunstraum
LMP	Frau Fischer, Frauz Duwe	Aula
Englisches Theater	Doreen Rheinholt 11/2, Caroline Stiel 11/2	205
Das Schwarze Auge	Kevin Kuhne 11/3	202
Hertz TV	Alena Zwanzig 13, Florian Lamour 13	-
Französische Küche	Frau Drohla	102
Erste Hilfe	Frau Zesch	003
Café	Manja Hasselbrink 10/3, Katharina Kothe 10/3	012
Diplomacy	Andre Stenzel 10/3, Tim Rocktäschel 10/3	RG
Bridge/Doppelkopf	Frau Börner	RG
Backprojekt	Isabell Burmeister 9/3, Tommy Lux 9/3	013
Russisch-Crash-Kurs	Mme Paschzella	305
Earthdawn	Oskar Schröder	108
Park Check	Michael Meinel 12, Alexander Pischel 12	A
Mathefahrt	Herr Dr. Nicol	210
Gedenkestättenfahrt	Frau Andert, Frau Liebrecht	006

So, damit ihr euch auch in unserer Schule zurecht findet, gibt's hier einen Etagenplan mit Raumnummern. Viel Spaß beim Finden!

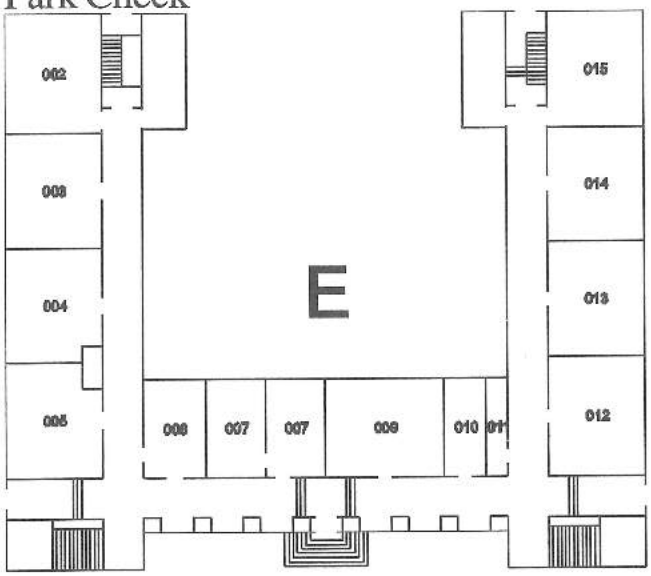




Im Rektorengebäude findet statt:
hertz*heute*
Psychologie
Diplomacy
Bridge/Doppelkopf



Es gibt folgende Außenprojekte:
Fußball
Streetball
Fahrten zu Techn Denkmälern
Beachvolleyball
Badminton
Tennis
Park Check



Viel Spaß bei den Projekten wünscht hertz*heute*!!!

„Denn alles, was entsteht, ist wert, dass es zugrunde geht."

Ein freier Nachmittag und wie mache ich möglichst viel daraus? /von Serfaus

In gefestigtem Bildungsbürgertum mental eingebettet, komme ich eines Tages nach Hause und überlege mir, wie ich möglichst geistig herausfordernd und weiterbildend meinen Nachmittag gestalte - ein sicherlich für jeden meiner Leser nachvollziehbares Gefühl. Telefonieren? Den Leuten, die ich bis vor zehn Minuten noch nerven konnte, jetzt noch weiter auf die Ketten gehen? Macht aber, ohne dabei den Mitfahrern einer halbvollen S-Bahn wenigstens noch die Fahrt mit illustren Geschichten zu versüßen, deutlich weniger Spaß, zumal alle im Internet und grundsätzlich nicht zu Hause erreichbaren Menschen dazu geführt haben, dass wohl inzwischen sowieso ein in Gold umrahmtes Porträt von mir mit dem Untertitel „Unser bester Kunde" in der Zentrale der deutschen Telekom hängt.

Hm... Einkaufen gehen? Ich bin noch zu traumatisiert von meinem letzten Drogeriebesuch, weil ich nach wie vor nicht verstehen kann, wieso die Ohrenstäbchen direkt neben den Tampons platziert sind.

Den Zettel? Moment, da ist ja noch einer. Die beiden Zettel? Augenblick! Sollte ich das Telefonbuch an Aufgaben, das meine Mutter nicht ohne „Kuß Mutti" am Ende hinterlassen hat, erfüllen? Hm, gucken wir doch mal, was im Fernsehen läuft. Die uns bekannten und natürlich unglaublich beliebten Privatsender kommen ihrem Bildungsauftrag natürlich in jeder Weise nach und regen mich zu einigen Gedankenspielen an. Da ist zum einen auf einem bekannten Luxemburger Sender eine besonders für sozialwissenschaftlich interessierte Menschen von immer größerer Bedeutung werdende Gerichtspostille - ich weiß, davon gibt es mehrere, aber diese ist halt mein Favorit: Das Jugendgericht. Dieses Bild, welches jungen Menschen dabei von deutscher Juristerei vermittelt wird, finde ich natürlich klasse: in einem preislich moderat möblierten Raum - soviel Geld für die Innenausstattung hat ja sonst nur der Bundestag - treffen sich mehrere verkrachte Existenzen, die wohl allesamt von der Schauspielschule geschmissen wurden, und zwingen sich in psychologisch interessante Motive. Ein leicht debiler, offensichtlich chronisch unterbezahlter Zwangsverteidiger, der alle drei Sekunden zum Wasserglas greift, ein vor verbaler Aggressivität kaum zu bändigender Staatsanwalt, übrigens verheiratet, der im Angeklagten prinzipiell ein menschlich interessantes Einschüchterungspotential sieht, und natürlich Frau Dr. Herz, eine mediatisierte Richterin, gegen die wohl selbst Mutter Theresa ein einziger Gewissensbiß ist, sind mit von der Partie. Ach ja, Angeklagte und eine Geschichte mit schon fast ebenhölzernen Dialogen runden das ganz ab. Besonders faszinierend und ebenso lohnend ist auch immer ein Blick durch die Reihen des Publikums.

Gut, sind wir von RTL also politisch gebildet, wo können wir denn noch weitere Erfahrungen fürs Leben machen?

Am besten auf Sat.1. Es läuft Quizfire, Wissen pur! Im Grunde genommen eine Art mündliche LEK mit Spezialeffekten. Ich meine, oft habe ich mir schon gewünscht, bei einer doch recht evidenten sachlichen Kompetenzlücke gelegentlich einfach im Boden versinken zu können – wäre der Keller dann inzwischen eigentlich voll, und würde man in einer niedrigen Etage sitzend, ständig Zeuge herunterfallender Wellen der Unwissenheit? Obwohl, dass wäre für mich wohl nicht so gesund. Also lassen wir das.

Der Programmplatz „Sieben" ist obligatorisch für Kirchs Erben reserviert. Da hat jemand extra mehrere Jahre seinen Hintern bei der Dekra breitgesessen, um – neben dem regelmäßigen Durchfallenlassen von Fahrprüflingen – jetzt ein Auto ordentlich zu demolieren und danach in verschiedene Werkstätten zu führen. Statistisch gesehen aber nicht ganz einwandfrei ist 5 Werkstätten repräsentativ für mehrere zehntausend zu untersuchen und daraus eine Schlußfolgerung zu ziehen. In den Kurz-„Nachrichten" auffallend: offensichtlich besteht unsere Welt nur aus Mördern und Mordopfern, zuzüglich darüber berichtenden Journalisten.

So, genug Blut und Feuer gesehen, mal weiterschalten und was sehe ich da? Ah, eine neue Supersaftpresse, in die man offensichtlich alle Früchte ganz stecken kann. Ob das auch bei karnivorer Ernährung funktioniert? Kann man also einfach eine Kuh...? Nein, die ist eindeutig zu groß, wo ist denn Schmidts Katze?

Blöde Werbung, außerdem kann mich die dumme Saftpresse nicht mit dem Internet verbinden, und allzu glaubwürdig kann die mäßig synchronisierte Homeshopping-Okulele auch nicht verständlich machen, dass es ihr schmeckt. Also weiter geht es zu MTV Dismissed. Ah ja, die weiblichen Sternchen unserer Gesellschaft im High Noon ihrer postpubertären Wallungen. Ob Goethe auch einmal so angefangen hat?

Es wird noch besser. Im Kinderkanal jagt eine versehentlich falsch eingefärbte Raubkatze auf Ecstasy einer Termite hinterher, wobei das dazugehörige Haus ein immer wieder kehrendes Muster an Möbeln und eine erstaunliche Länge aufweist.

Es klingelt. Meine Mutter. Was ich heute gemacht habe? Bildung Mutter, Bildung pur! Und eine Wohltat für den recherchierenden Journalismus.

Wer uns bis morgen den bügerlichen Namen des Verfassers, nein besser: Createurs, dieses Artikels auf einen Zettel in den HS-Briefkasten wirft, bekommt eine Tafel Schokolade! Bei mehreren richtigen Einsendung entscheidet das Los.

Go Trabi Go!

...eine nostalgische Themenreise / von Bastian

Daniel Brühl hat es uns gezeigt – „(N)Ostalgie" ist wieder in. Als „Alex Kerner" erschafft er in „Good bye, Lenin!" die Deutsche Demokratische Republik noch einmal neu und verhilft damit dem Osten und seinen „Errungenschaften" zu einem unerwarteten Revival. (Das bestätigen auch die 5,5 Millionen Kinobesucher und die neun goldenen Lolas.)

Frau Kerner (Katrin Saß) hatte vor der Wende einen Herzinfarkt erlitten und durch ein acht Monate andauerndes Koma den Siegeszug des Kapitalismus in den neuen Bundesländern verschlafen. Aus Angst sie könnte den Umbruch und seine Folgen in ihrem geschwächten Zustand nicht verkraften, lassen Alex und seine Schwester die DDR auf den 79 qm ihrer Plattenbauwohnung wieder auferstehen. Dass sich dies als schwieriger herausstellt als erwartet, zeigt der weitere Verlauf des Filmes.

Doch was weiß unsere Generation schon über die DDR und das Leben als Bürger in der sozialistischen Republik während ihrer vierzigjährigen Existenz. Natürlich ist jedem bewusst, was Trabant oder Sandmännchen sind. Diejenigen unter uns, die sich schon an der Teilnahme des PW-Unterrichts der Kursphase erfreuen konnten, wissen auch um den politischen Entstehungsprozess des ostdeutschen Staates. Doch was hatten das Land und das System, in dem die meisten unserer Eltern aufgewachsen sind, neben SED, STASI, LPG, EVP, dem Sandmännchen, der Aktuellen Kamera, dem Konsum und den dort zu erwerbenden TEMPO-Bohnen zu bieten?

Während dieser und den ihr folgenden Ausgaben wollen wir einen kleinen Blick hinter den antifaschistischen Schutzwall werfen. Dabei wollen wir nicht so sehr auf die Diktatur des Proletariats und der von ihr begangenen Unrechte konzentrieren. Vielmehr möchten wir das Thema von der humorvollen Seite angehen und von Besonderheiten und Kuriositäten aus der „Zone" berichten.

Zum Start unserer nostalgischen Themenreise in den wilden Osten widmen wir uns dem Verkehr und den Verkehrsmitteln, sowie deren Nummer Eins – dem Trabi. Er erhielt diesen Namen zu Ehren des ersten (russischen) Erdtrabanten „Sputnik". Vor diesem Hintergrund sind liebevolle Bezeichnungen wie „Pappe" wohl eher auf seine Bauweise zurückzuführen. Seine Außenhaut besteht aus Duroplast. Von diesen Pappen liefen bis 1991 3.096.099 Exemplare vom Band. Bis heute erfreut sich der Trabant ungebrochener Beliebtheit. So findet am 3. Juniwochenende in Zwickau, der Geburtsstadt des Trabis, das größte Trabanttreffen der Welt statt. Des weiteren organisieren 130 nationale und – man mag es kaum glauben – 70 internationale Trabantvereine und -Klubs Veranstaltungen für Fans des Zweitakters.

Daniel Brühl und Ehrich Honecker
Quelle: www.79qm-ddr.de

Es gab aber auch DDR-Bürger, die sich lieber auf ihre eigene Muskelkraft verlassen wollten. So konstruierte Dieter Senft aus Kolpin (Kreis Fürstenwalde) das größte Fahrrad der Welt. Es ist 6,25 m lang und der Fahrer thront auf einem Sattel in drei Meter Höhe. Dabei haben die Räder einen Durchmesser von 2,50 m. Herr Senft versuchte sich aber nicht nur in Mammutkonstruktionen. Mit einer Größe von nur 32 cm passt ein von ihm gebautes Minirad in einen Schuhkarton. Ich wünschte mein Fahrrad würde in einen Schuhkarton passen.

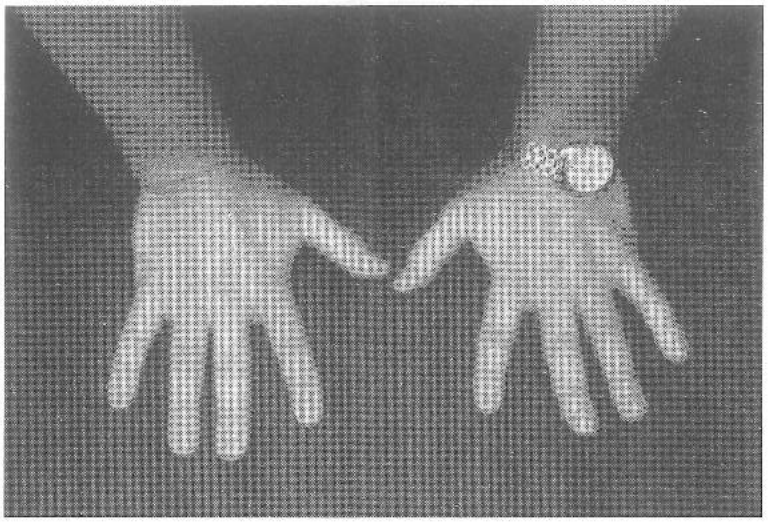
Alle Nicht-Trabi-Besitzer und alle diejenigen, die zu bequem waren sich auf das Fahrrad zu schwingen, fuhren mit der Bahn. Bemerkenswert dabei ist, dass die Deutsche Demokratische Republik das dichteste Eisenbahnnetz Europas aufwies. So befanden sich statistisch gesehen auf jedem Quadratkilometer Fläche 133 m ausgebaute und betriebene Bahnstrecke. Damit übertrumpfte man sogar den „Klassenfeind", denn in der BRD waren es bloß 115 m/qkm.

Aber nicht nur das Streckennetz bot Superlative, sondern auch die Bahnhöfe. Der uns allen bekannte Ostbahnhof beispielsweise wurde in seiner Geschichte fünfmal umbenannt. Das Repertoire an Namen erstreckt sich von Frankfurter Bahnhof über Schlesischer Bahnhof und Haupt-bahnhof bis hin zum heutigen Namen – Ostbahnhof. Diesen trug er sogar zwei mal.

Einen „handfesteren" Rekord bietet der Leipziger Hauptbahnhof mit seinem 298 m langen Empfangsgebäude. Diese beherbergt den 267 m langen Querbahnsteig mit seinen 26 Gleisen. Somit ist der Leipziger Bahnhof der größte seiner Art in Europa. Damit schließt die erste Etappe unserer Reise in die Vergangenheit.

Fortsetzung folgt...

Das große hertzheute Pädagogen-Rätsel Teil 1



Wem gehören diese Hände? Auf jeden Fall einem unserer Lehrer. Wenn ihr ihn/sie erkannt habt, dann steckt bis heute, 12:30 Uhr, einen Zettel mit dem Datum dieser Ausgabe, der Lösung, Namen und Klasse in den HS-Briefkasten oder gebt ihn in der Redaktion ab. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Sieger wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist Ausgeschlossen.
(Redaktion und der jeweilige Lehrer sind natürlich ausgeschlossen.)

Es gibt natürlich was zu gewinnen!
Lasst euch überraschen!

Nachmittagsveranstaltungen

Was: Volleyballturnier
Wo: Basketballplatz
Mit: Antka Kopf
Aufsicht: Herr Kreißig

Was: Lan-Party
Wo: Raum 212
Mit: Peter Drewelow
Aufsicht: Herr Dr. Busch

Ναχημιττσγσωερανστσλτυνγεν